



Epidemiologisches Bulletin

30. März 2009 / Nr. 13

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

RKI-Ratgeber Infektionskrankheiten – Merkblätter für Ärzte

Die Herausgabe dieser Reihe durch das Robert Koch-Institut (RKI) erfolgt auf der Grundlage des § 4 Infektionsschutzgesetzes (IfSG). Praktisch bedeutsame Angaben zu wichtigen Infektionskrankheiten sollen aktuell und konzentriert der Orientierung dienen. Die Beiträge werden in Zusammenarbeit mit den Nationalen Referenzzentren, Konsiliarlaboratorien sowie weiteren Experten erarbeitet. Die Erstpublikation erfolgt im *Epidemiologischen Bulletin* und die Publikation von Aktualisierungen im Internet (<http://www.rki.de>). Eine Aktualisierung erfolgt nach den Erfordernissen, aktualisierte Fassungen ersetzen die älteren.

Salmonellose (Salmonellen-Gastroenteritis)

Erstveröffentlichung im *Epidemiologischen Bulletin*, März 2009

Erreger

Salmonellen sind in der Regel bewegliche, gramnegative Stäbchen, die aufgrund der Struktur ihrer Oberflächen-(O)- und Geißel-(H)-Antigene nach dem White-Kauffmann-Le-Minor-Schema (früher Kauffmann-White-Schema)¹ geordnet und anhand einer Antigenformel in Serovare differenziert werden.

Insgesamt sind derzeit etwa 2.500 Serovare bekannt, die eine Gattung mit den beiden Arten *Salmonella (S.) enterica* und *S. bongori* bilden (s. Abb. 1, S. 118). Die *S. enterica* sind wiederum in 6 Subspezies unterteilt, von denen die Untergruppen der Subspezies I (*S. enterica* subsp. *enterica*) in ca. 1.500 meist mit Eigennamen versehene Serovare unterteilt sind. Die Untergruppen der anderen Subspezies werden nur durch ihre Antigenformel bezeichnet.

Nichttyphoidale Salmonellen (hiernach kurz als **Salmonellen** bezeichnet) verursachen beim Menschen in der Regel Gastroenteritiden, auch als Salmonella-Enteritis oder Salmonellose bezeichnet. *S. Typhi* und *S. Paratyphi* A, B oder C hingegen rufen systemische Infektionen mit Darmbeteiligung hervor (s. gesonderte RKI-Ratgeber „Typhus“ bzw. „Paratyphus“).

Salmonellen sind für die Vermehrung sowohl im Menschen als auch in Tieren hoch adaptiert. Sie kommen mit Ausnahme von *S. Typhi* und *S. Paratyphi* A, bei denen der Mensch als Wirt fungiert, auch im Magen-Darm-Trakt von Tieren vor, z.T. bei Säugetieren, Reptilien, Vögeln und Insekten. Über 500 Serovare sind nachweislich humanpathogen, jedoch wurden im Rahmen der IfSG-Meldepflicht seit 2001 nur 24 Serovare mit durchschnittlich mehr als 50 Salmonellose-Erkrankungen im Jahr übermittelt. Die beiden häufigsten Salmonellen-Serovare sind *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium* mit einem Anteil von respektive ca. 60% und ca. 20% an allen übermittelten Salmonellosen.

Vorkommen

Salmonellosen des Menschen sind weltweit verbreitet. Erkrankungen treten als sporadische Fälle, Fallhäufungen z. B. in Familien oder größere Ausbrüche auf. Eine Zunahme an Einzelerkrankungen in einer bestimmten Region kann auf eine noch nicht erkannte Gruppenerkrankung mit gemeinsamer Infektionsquelle hinweisen.

Diese Woche

13/2009

Salmonellose

RKI-Ratgeber Infektionskrankheiten – Merkblätter für Ärzte (Neufassung, Stand: März 2009)

Gonorrhö

Zum Auftreten von Resistenzen bei *Neisseria gonorrhoeae* im Rhein-Main-Gebiet

Erratum

Weiterbildungsangebot aus dem RKI

14. Kurs „Angewandte Infektionsepidemiologie“

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik
10. Woche 2009
(Datenstand: 25. März 2009)

ARE/Influenza, aviäre Influenza

Zur Situation in der
12. Woche 2009

Zs A
4496
ZB MED